



DIE TRANSPORTEURE
Hilfe für Menschen in Not e.V.

„(über) 30 Jahre in 5 Minuten...“ Unser Flyer!

■ Kontakt/Spenden:

IBAN: DE77 4605 0001 0001 1802 72

BIC: WELADED1SIE

Sparkasse Siegen

www.die-transporteure-siegen.de

eMail: info@die-transporteure-siegen.de

c/o Sparkasse Siegen

Morleyst. 2-6

D-57072 Siegen

■ Hilferufe aus dem Chaos...

Rumänien 1989: Chaos, Volksaufstand und Not. Der radikale Diktator Ceausescu wird am 25. Dezember 1989 hingerichtet. Das Land ist am Boden. Schnell verbreitet sich die Nachricht, in welcher erschreckend armen Verhältnissen die Bevölkerung lebt.

Ein Mitarbeiter der Sparkasse Siegen mit Wurzeln in Rumänien informiert uns Kollegen mit großer Sorge und bittet um Unterstützung für seine alte Heimat. Nach einem Spendenaufruf durch den Personalrat der Sparkasse Siegen gelingt es uns mit viel Elan, Hilfsbereitschaft und Improvisation, schon im Januar 1990 den ersten LKW-Hilfstransport mit Lebensmitteln, Kindernahrung, Medikamenten und Kleidung auf die lange Reise nach Südosteuropa zu schicken.

Die Lastwagen kommen aus dem Siegerland, heimische Spediteure (Kunden unserer Sparkasse) stellen sie uns kostenlos (!) – später immer über die Osterfeiertage - zur Verfügung. Wir legen die Krawatten ab und machen uns auf den Weg nach Siebenbürgen in Rumänien. Die voll beladenen 7,5-Tonner steuern wir selbst ans Ziel – häufig das erste Mal auf einem LKW sitzend...

Die ersten Besuche sind geprägt von unsystematischer Soforthilfe. Kleider, Medikamente und Lebensmittel werden uns „Transporteuren“ aus den Händen gerissen – eine nachhaltige Erfahrung für alle Helfenden, die solch dramatische Situationen nie erwartet hätten. Wir spüren, dass zwischen Deutschland und Rumänien zwei Welten liegen...

In unserer Mitarbeiterzeitung schreibt 1990 einer von uns: „Es war berührend, erschreckend und schön zugleich. Wir konnten Menschen helfen, die Not leiden, die wir gar nicht kennen.

Vielleicht war es ja nicht die letzte Tour...“

■ Infiziert vom Virus, helfen zu wollen...

Statt „Einmalaktion“ geht die Reise ab jetzt einmal pro Jahr in die Region Siebenbürgen, 1660 km entfernt von Siegen. Wir sammeln Geldspenden für Lebensmittel ein, nehmen Kleiderspenden entgegen und bestücken die Transporte. Bis zu 5 LKW gehen nun gleichzeitig auf die Reise. Wie gesagt, immer über Ostern, denn dann werden die geliehenen LKW von den Firmen nicht gebraucht. 30 Stunden hin, 24 Stunden vor Ort, 30 Stunden zurück. Strapaze und Abenteuer zugleich.

■ „Die Transporteure“ entstehen

Nach vielen Fahrten für das Deutsche Rote Kreuz gründen wir, die Mitarbeiter der Sparkasse, 1995 den Verein „Die Transporteure e.V.“. Der ungewöhnliche Vereinsname entsteht, weil alle Kolleginnen und Kollegen der Sparkasse uns nur als die „Rumänien-Transporteure“ kennen.

■ Aus Spontanhilfe werden Projekte

Seit Mitte der Neunziger Jahre wandelt sich die spontane Soforthilfe und es werden nach und nach gezielte Projekte unterstützt. Was bleibt, ist der alljährliche Besuch. War er früher zur Kontrolle gedacht, wurde er dank der guten Kontakte mehr und mehr zum Freundschaftsbesuch.

So unterstützen „Die Transporteure e. V.“ heute das „Lukas-Spital“ und vor allem das „Haus des Lichts“ für Kinder mit Behinderungen. Auch fördern wir ein Roma-Projekt, wo es um einen warmen Mittagstisch und die Hausaufgabenbetreuung für Kinder geht. Mittlerweile besteht auch eine Werkstatt für junge Menschen mit Behinderungen, die aus dem „Haus des Lichts“ kommen.

Heute sind Geldspenden sicher und schnell. Die aufwändigen LKW-Transporte entfallen meist, auch wenn sie immer kleine Abenteuer waren!

■ Gute Kontakte sind alles

Bei den Besuchen überzeugen wir uns jedes Jahr vor Ort, wie wichtig die Arbeit dieser Sozialprojekte ist. Jeder Euro wird gut verwendet und es ist eine Freude, die Entwicklung zu beobachten. Im Jahr 2021 ist unser kleiner Verein seit 32 Jahren aktiv und unterstützt die Arbeit und die Projekte von Pfarrer Martin Türk-König, der zu unserer wichtigsten Kontaktperson wurde und seinen Lebenssinn eng mit den Sozialprojekten verbindet.

■ Das Lukas-Spital

Martin Türk-König hat vor einigen Jahren maßgeblich den Aufbau des Lukas-Krankenhauses in Lasseln initiiert. Es ist Krankenhaus, Ambulanz, Pflegeeinrichtung, Reha-Zentrum und Hospiz unter einem Dach und das einzige rumänische Krankenhaus dieser Art, welches von einem privaten christlichen Verein getragen wird. Dementsprechend ist das Klima außergewöhnlich. Solch einen liebevollen Umgang mit den Patienten haben wir nie zuvor erlebt. Und niemand wird abgewiesen, auch, wenn er kein Geld hat! Martin Türk-König und sein Freund, Chefarzt Dr. Petru Oprean, wollen die Patienten hier „an Geist und Körper“ gesund machen.

■ Das „Haus des Lichts“

Seit Jahren widmen sich „Die Transporteure e. V.“ hauptsächlich dem „Haus des Lichts“ in Schäßburg, in dem Kinder mit Behinderung betreut werden. Das Haus wird über eine christliche Stiftung, die nach deutschem Recht einem mildtätigen Verein gleicht, getragen. Die Stiftung wurde ebenfalls von Martin Türk-König und zwei weiteren Familien ins Leben gerufen. Das Haus wird vom Staat kaum unterstützt und ist zu über 90% auf Spenden angewiesen.

Menschen mit Behinderung werden in Rumänien leider immer noch „verwahrt“ oder gar „versteckt“. Es ist noch ein weiter Weg, bis Behinderung öffentlich akzeptiert wird. Rund 30 Kinder werden im Haus des Lichts von Heilpädagoginnen und Bewegungstherapeutinnen betreut und gefördert. Die Gruppe zeigt, wie lebenswert-fröhlich das Leben mit Behinderung gestaltet werden kann. Weitere rund 40 Waisenkinder wurden im Rahmen der Stiftung direkt in 27 Familien aufgenommen und dort in das Familienleben integriert. Die Stiftung unterstützt diese Familien intensiv. Wenn die Betreuung in Familien aufgrund der Schwere der Behinderung nicht möglich ist, hat das Haus des Lichts immer einen liebevollen Platz für die Kinder.

■ Nur nicht müde werden...

Wenn wir vor Ort sind, erleben wir ganz persönlich und direkt, wie Menschen geholfen wird. Eine junge Mutter, Maria, lebte lange Zeit im Haus des Lichts. Sie hat zwei Kinder nach Vergewaltigungen geboren, eines davon mit Behinderung. Hier war ein sicherer Hafen für die drei, auch wenn Maria vieles noch psychisch verarbeiten muss. Eine Helferin ist taub, Anfang 20. Sie wird hier akzeptiert und ist Teil des Teams.

Vor einigen Jahren haben wir für den fast erblindeten Deniz eine Augenoperation bezahlt, die erfolgreich war und ihm das Augenlicht erneut schenkte. Die kleine Bianca lernt gerade zu laufen, da sie schwerste körperliche Behinderungen hat. Wenn sie uns sieht, strahlt sie und umarmt uns alle.

Die vielen dankbaren Patienten im Krankenhaus können wir nicht einzeln auflisten. Und die Hilfskräfte im Krankenhaus sind oft selbst ehemalige Heimkinder. Es fügt sich so vieles wunderbar immer wieder zusammen!

■ Von Mensch zu Mensch helfen...

Weil wir ein so kleiner Verein sind, gehören auch diese scheinbar kleinen Dinge von Mensch zu Mensch zu unseren Aufgaben. Die großen Organisationen schauen möglicherweise darüber hinweg, weil sie sehr große Projekte betreuen. Wir suchen den persönlichen Kontakt im „Kleinen“.

■ Wir hatten Jubiläum!

1990 dachten wir, ein, zwei Lkw-Transporte seien doch eine schöne Sache – und ein Abenteuer dazu. Heute blicken wir erstaunt auf über 30 Jahre zurück. Die persönliche Beziehung, der regelmäßige Besuch in Rumänien, der ganzjährige Kontakt... das unterscheidet uns von den ganz großen Hilfswerken.

Insofern haben wir 2020 das 30-jährige Jubiläum hinter uns gelassen und gehen motiviert in die nächsten Jahre.

Unsere Tätigkeit ist nur möglich, wenn unsere Spender/innen überzeugt dahinterstehen. Wir freuen uns auch riesig, wenn der/die eine oder andere als Vereinsmitglied dazukommt. Darauf hoffen wir und sagen im Voraus ein ganz herzliches

Dankeschön!

Hinweis in eigener Sache: Jeder gespendete Euro kommt an! In 2021 haben wir ganze 60,00 Euro für unseren Internetauftritt verwendet. Alle unsere Fahrten werden selbstverständlich aus eigener Tasche bezahlt. Es gibt keine Aufwandsentschädigungen o.ä. Somit kommen rund 99,8% aller Spenden direkt vor Ort an! Fest versprochen!



DIE TRANSPORTEURE
Hilfe für Menschen in Not e.V.